1/2 03

GC DEINSTER MÜHLE
Telefon: (0 41 49) 92 51 12,
21717 Deinste
www.golfpark-gut-deinster-muehle.de

Watt kummt, datt kummt

Carlo Coprian

Die Weihnachtsgans liegt noch immer ein wenig schwer im Magen, die Rundungen an der Hüfte legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, dass die Winter-, insbesondere die Weihnachtszeit für uns Golfer im wahrsten Sinne des Wortes schwer wiegt. Zur witterungsbedingten Bewegungslosigkeit verdammt reicht es bestenfalls zu Trockenübungen mit dem neuen Driver in der Garage, wobei uns deren Zustand schmerzlich vor Augen führt, wie wenig Zeit uns der Golfsport für so elementare Dinge wie Aufräumarbeiten eigentlich läßt. Delegieren ist hier eigentlich das Gebot der Stunde, aber geradezu hoffnungslos wird die Sache, wenn der eigene Nachwuchs bereits aus dem Hause ist oder gar selbst die Schläger schwingt. Immerhin, die Zeit des Jahreswechsel eignet sich naturgemäß für die guten Vorsätze. Um Gotteswillen, nicht wegen der Garage, nein, man muss auch Prioritäten setzen können, in unserem feuchten Klima steht das Auto ohnehin viel besser draußen an der frischen Luft. Konzentrieren wir uns also lieber auf die entscheidenden Dinge des Lebens: mit der Vorgabe muss es dieses Jahr endlich wieder weiter voran gehen, fünfmal puffern wie im vergangenen Jahr, das ist einfach zu wenig. Ein Monatsbecher müßte auch unbedingt einmal her, und im Matchplay wäre das Erreichen zumindest der zweiten Runde geradezu überfällig ... Halt! Stopp! Einspruch! Was hat das wirklich mit guten Vorsätzen für das neue Jahr zu tun? Das sind doch nichts als Erwartungen und Ansprüche an wen oder was auch immer. Sind wir nicht mittlerweile lange genug dabei, um zu wissen, dass Golf eben nicht mit der Brechstange, sondern nach wie vor mit wenn auch nicht immer wirklich geeigneten Golfschlägern gespielt wird?! Überlassen wir doch dieses Jahr unsere Ergebnisse einfach dem Golfschicksal. Wir wissen doch aus leidvollen Erfahrungen, es läßt sich nicht bestechen, bestenfalls ein wenig günstig stimmen durch Trainingsfleiß, Bescheidenheit und mentale Stärke.

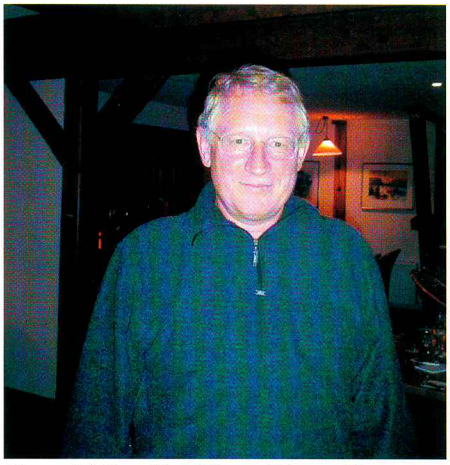
Beschränken wir uns mit unseren guten Vorsätzen lieber auf das, was wirklich allein in unserer Macht steht. Beispielsweise die Toleranz gegenüber unseren Mitspielern. Wenn ich den mir wiedergegebenen Geschichten Glauben schenken darf, besteht hier vielleicht doch ein gewisser Nachholbedarf. Wurde mir doch kürzlich etwa zugetragen, dass ein gewisser Herr zwar zunächst noch seinen Startobulus entrichtete, dann aber seine Schläger wieder einpackte, nachdem er erfuhr, welche Flightpartnerin ihm an diesem Tag zugedacht war. Empörend, denkt Ihr? Sicher, aber kaum weniger nachdenklich macht mich die Tatsache, dass ich kürzlich eine Dame aus dem Sekretariat auf das heftigste damit irritierte, dass ich anläßlich einer telefonischen Nachfrage nach meiner Startzeit für das Turnier am folgenden Tag ihr Angebot dankend ablehnte, mir meine Flightpartner zu benennen. Ob mich nicht interessieren würde, mit wem ich am nächsten Tag zusammen spielen „müßte"? Das wäre, so erfuhr ich, doch immerhin die geradezu turnusmäßige Frage fast aller Anrufer im Anschluß an die Mitteilung der Startzeit. Watt kummt, datt kummt, war meine -ausnahmsweise einmal kurze- Antwort darauf, und ich finde, dieses Motto ließe sich ohne weiteres auf eine ganze Reihe weiterer Bereiche unseres schönen Golfsports anwenden. Bedenke: mehr Entspannung führt keineswegs zu einem Verlust an Spannung! Wäre das nicht ein guter Vorsatz für 2003?!

Hauptsache, sie können so gut kochen wie Golf spielen!

Getroffen!

Mitten ins Schwarze getroffen hat unser Klaus-Dieter Hagen beim letzten Sunrise im November. Zunächst legte sein Mitspieler den Abschlag an der 5 tot an die Fahne zum Birdie. Während er bereits darüber nachsann, ob der Anteil an der Birdiekasse für ein gepflegtes Mittagsmenue ausreichen könnte, zog unser Klaus-Dieter davon gänzlich unbeeindruckt sein Holz 3. Nach einem letzten Blick zum Ziel traf er den Ball so etwas von square, dass er bereits im Ballflug dem Mitspieler gegenüber sein herzliches Bedauern darüber zum Ausdruck brachte, dass es mit dessen Birdie nicht einmal zur Apfelschorle reichen würde. Der Mitspieler trug es mit Fassung, als der Ball wenige Augenblicke später trocken von der Stange ins Loch tropfte, konnte er sich doch nach diesem Volltreffer von Klaus-Dieter zumindest auf eine kostenfreie Bewirtung nach der Runde einstellen. Wir gratulieren dem As-Schützen Klaus-Dieter Hagen!

Nach der allerjüngsten, bis heute nicht einmal veröffentlichten empirischen Untersuchung des Institutes für angewandte Golfmythologie soll es ziemlich genau so viele Jäger geben, die - vorwiegend in der Schonzeit - den Grünrock gegen die karierte Hose tauschen wie Golfer, die - zumeist in den Nachtstunden - ihr Eisen 7 für eine Repetierflinte aus der Hand legen. Es erübrigen sich demnach weitergehende Untersuchungen darüber, ob und wie Golfer und Jäger sich eigentlich unterscheiden. An einem Tag im Jahr verwischen ohnehin alle genetisch, soziologisch, ideologisch oder wie auch immer geartete Unterschiede zwischen ihnen. Dann blasen selbst friedfertigste Golfer mit größter Begeisterung zum großen Halali. Mit Holz, Eisen und ähnlich mörderischen Instrumenten machen sie Jagd auf Gans, Ente und Hähnchen. Um sich von vornherein jedem Verdacht zu entziehen, nennen sie die Gans „Martin" und die dazugehörige Veranstaltung **Martinsgans-Turnier**. Bevor am späten Abend die Strecke verblasen wird, heißt es - bei traditionell ungemütlichem Wetter - 18 Löcher mit den Jagdkumpanen im Vierer mit Auswahldrive zu absolvieren, und, was kaum weniger „belastend" ist, anschließend bei Wiebusch in Deinste kleine und große Teile eben dieses Federviehs zu verköstigen. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich Inka Wagner-Schulze/Christian Schulze und Birgit /Andree Gronau. Beide konnten sich mit 45 beziehungsweise 44 Punkten recht deutlich von der drittplazierten Paarung Ruth/Heiko Jungiereck (38) absetzen, die Entscheidung für Gans oder Ente fiel am Ende doch mehr als knapp aus mit den besseren spielerischen Argumenten für Inka



Unser Volltreffer Klaus-Dieter Hagen

und Christian. Brutto gibt's ebenso regelmäßig eine Gans zu gewinnen, wobei ebenso regelmäßig hier die Jungköche zunächst an den Start und anschließend an den Herd gehen. Das war auch diesmal nicht anders. Das richtige Rezept, wie man einen Vierer mit Auswahldrive nach Hause bringt, hatten jedenfalls die erfolgreichen Christopher Rochel/Frederik Kohrs schon einmal. Was die Verarbeitung der dafür gewonnenen Gans angeht, wird man beiden wohl eine Rückbesinnung auf mütterliche Intuition und damit garantierte regelkonforme Zubereitung der Leckerbissen unterstellen dürfen. Wir wünschen allen Gewinnern einen guten Appetit. Schon etwas für die eher Hartgesottenen war der **Monatsbecher November**, trotzdem waren immerhin gut 30 Spieler am Start. Ungeachtet der widrigen Verhältnisse gab es Unterspielungen für Klaus-Dieter Hagen (39), der damit die Klasse B (16,8 bis 25,1) für sich entschied und für Hans-Heinrich Neuhaus, der gleichfalls mit 39 Punkten einen Monatsbecher in der Klasse D (30,8 bis 54) dazu bekam. Die Ergebnisse im Überblick:

Brutto: Gerhard Groß 23 n.St.

Netto A (0-16,7): 1. Gerhard Groß 33; 2. Werner Chinzewski 33; 3. Frederik Kohrs 31

Netto B (16,8-25,1): 1. Klaus-Dieter Hagen 39; 2. Ute Monsees 33; 3. Hartmut Neumann 32

Netto C (25,2-30,7): 1. Martina Möller 35; 2. Peter Möller 34; 3. Christian Schulze 33

Netto D (30,8-54): 1. Hans-Heinrich Neuhaus 39; 2. Karin Neuhaus 36; 3. Wolfgang Hahl 31

Die Deinster Golfer wissen, was sie dem Nikolaus schulden und treffen sich traditionell zum **Nikolaus-Turnier**, wobei es dem Nikolaus gefällt, die der Kälte Trotzenden mittels eines Vierers mit Auswahldrive etwas näher zusammenrücken zu lassen. Offensichtlich tut dies allen gut, auch wenn sich das nicht immer am erzielten Ergebnis ablesen läßt. Wohl dem, der über eine richtige Golffamilie verfügt, hier lassen sich immer wieder neue Kombinationen erfolgreich ausprobieren. Etwa Vater mit Sohn wie im Falle Klaus-Dieter und Hauke Hagen (3. Platz im Brutto) oder Mutter mit Tochter wie Ingrid und Christine Hustedt (Bruttosieger). Der Erfolg kann aber auch mittels h.w.G. (häufig wechselnde Golfpartnerschaft) zu finden sein, denn Frederik Kohrs wußte sich bei diesem Turnier erfolgreich mit Rolf Borgardt zu verstärken, das 2. Brutto sprang dabei heraus. Eine solide Partnerschaft scheint in jedem Fall eine Basis für ein solides Ergebnis zu sein, das bewiesen im Netto Karin/Hans-Heinrich Neuhaus vor Jolanta Bergmüller/Carlo Coprian und Klaus-Dieter/Hauke Hagen. Am Ende hatte der Nikokarl für alle Golfer lobende und gar reimende Worte und für die meisten von ihnen auch tolle Geschenke.

GC HATTEN

Telefon: (0 44 81) 88 55,
26209 Hatten-Tweelbäke
www.golfclub-hatten.de

Dr. Eva-Maria Schön

Nikolaus-Turnier

Alle von uns, die in irgendwelchen Gremien des Vereins tätig sind, wissen, dass es häufig Diskussionen gibt.
Anders dieses Mal bei uns im Spielausschuss: das letzte Turnier des Jahres „Nikolaus-Turnier" sollte als Spielleitung und vor allem Ideengeber Elfi Goltz übertragen werden, unserer Seniorinnenmeisterin. Ein Vorschlag, keine Überlegung, einstimmiges Votum. Zusammen mit Ihrem Alfred legte sie dann „Bindfadenspiel" über neun Löcher fest.
Als Bindfaden wurde uns pro Vorgabeschlag ein Meter Weihnachtsband zugeteilt und dies erwies sich als Spielverschärfung, denn bei starkem Wind, Kälte und klammen Fingern hatte es so seine Tücken. Dazu die Strategie: wann setze ich es ein, wieviel Zentimeter oder Meter! Einen Birdiepool gab es auch, aber welch Wunder es gab kein Birdie, erstaunlich unter diesen Voraussetzungen.
Nach tapferem Durchhalten wurden die Teilnehmer, insgesamt 27, von Alfred mit Glühwein empfangen.
Nach der Auswertung wurden die ersten Acht zur Siegerehrung gerufen, nicht wie sonst, sondern sie mussten dem Nikolaus erst noch eine Frage richtig und schnell beantworten und durften dann in den Sack des Nikolauses greifen. Mit einem Spiel beendete Elfi dann die sportlichen Tätigkeiten und verlangte allen nochmals Kondition ab.
Herzlichen Dank Elfi und Alfred, es war ein wunderbarer Jahresabschluss.
Die nächste Saison 2003 nähert sich mit Riesenschritten und nach einer allgemeinen golferischen Ruhe scharren alle bereits mit den „Hufen" in Erwartung des ersten Winterturniers und der hoffentlich gut gelingenden Saison.

Sieger und Platzierte vom Nikolaus-Turnier

Und hier die ersten Acht: 1. Clemens Altevers (40) 25, 2. Ulla Opitz (60) 23, 3. Jan-Ludwig Schröder (46) 21, 4. Andreas Siepe (56) 18, 5. Juliane Klemp (32) 17, Wilfried Kolodzij (36) 17, Bertus Torkler (31) 17, 8. Irmgard Krach (25) 16

Allen Golferinnen und Golfern des GC Hatten und Umzu wünsche ich ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2003.

Zur Einstimmung auf die neue Saison - Gedanken einer Golferin

Uschi Hahn

Kaiserwetter - Wettkampfwetter, erstklassige Voraussetzungen für einen guten Score, die Sonne lacht aus blauem Himmel, das Golfbag blitzt und fiebert ungeduldig seinem Einsatz entgegen. Die Wasserflaschen ruhen trinkbereit in ihren Behältnissen, willig zur absoluten Leistungssteigerung, ein reizender Flight stretcht sich bereits am Tee „Number One". Somit erstklassige Voraussetzungen für einen guten Score - eine Superrunde mit allen Finessen - einen mächtigen Rutsch des Handicaps nach unten. Ja, wenn es nicht den Golfer gäbe, der von jetzt auf gleich, nicht mal ansatzweise, frei Schwingen kann, der die Hölzer mit den Eisen verwechselt, das Bag ständig im Weg hat und verbissen versucht, mit dem Putter den „Longest Drive" zu erwischen. Er gerät im Nu auf 180, erreicht die Vorstufe zum Infarkt und lässt seine Mitspieler an die Telefonnummer des Rettungswagens denken. Irgendwann, zwischen Bahn fünf und sechs, besinnt er sich, atmet tief durch, weiß - just in time - um die Wichtigkeit von innerer Ruhe, um die Unsinnigkeit von Vorausberechnungen eines Scores.
Er erinnert sich beim zweiten Durchpuster an die Weis- und Wahrheiten aus dem Munde seines Pros.
Auch wenn der nächste Abschlag nur bedingt annehmbar scheint, hält sich die Peinlichkeit im Zaum, wird peu à peu durch Sicherheit überdeckt, die dann auch bei fünf Putts auf dem Grün nicht einknicken wird.
Und urplötzlich ist Herunterspielen „Banane", die Spielfreude gewinnt Oberhand, die Fairways zeigen sich immer grüner und der kleine Ball mit den vielen Dellen wird vom Löchlein mit der Fahne magisch angezogen. Der eisige Schampus am Ende der Runde schmeckt nach „mehr", der Abgleich der Scorekarten gestaltet sich euphorisch und das Ergebnis kann sich sehenlassen!
Woraus folgert: Spannung - Gurken - Tal der Tränen - Ernst - Lockerheit - Himmelsstürmer - Vorflur zum Eingang ins Golferparadies - Spaß.